

(Beinahe-)Marathon in Bestzeit

ALERTSHAUSEN Siegerehrung zur Eröffnungswanderung des Rotmilan-Höhenwegs

„Aber ‘ne halbe Stunde ist noch drin, würde ich sagen.“



Sie nahmen die 40,1 Kilometer Rotmilan-Höhenweg in Bestzeiten unter die FüÙe: (v. l.) Siegfried Kinast, Erika Spies, Gerd Giebel, Werner Spies, Lutz Schröer, Bettina Bätzel und Alfred Vogl.

Foto: ial

ial ■ Nachdem der Rotmilan-Höhenweg durch das Elsofftal am 1. Mai unter großer Beteiligung offiziell eröffnet worden war, fand am vergangenen Freitag im Dorfgemeinschaftshaus Alertshausen die Siegerehrung der Extremwanderer statt, die an der Eröffnungswanderung teilgenommen hatten. Der Wettbewerb bestand darin, die momentan aufgrund von Umleitungen noch 40,1 Kilometer schnellstmöglich unter die FüÙe zu nehmen.

Dr. Hartmut Dienst, 2. Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Diedenshausen, ehrte die Sieger und überreichte ihnen ihre Urkunden. Mit durchschnittlich 5,48 Kilometern pro Stunde war der Röddenauer Lutz Schröer der schnellste unter den elf Extremwanderern. Er schaffte die Strecke in sieben Stunden und 19 Minuten. Er teilt sich den ersten Rang mit Gerd Giebel aus Berghofen, der eine Minute nach Schröer im Ziel eintraf. „Ich wäre ja nie so schnell gelaufen. Ich habe mir einfach einen Profi gesucht und bin dem hinterher gelaufen. Aber ‘ne halbe Stunde ist noch drin, würde ich sagen“, meinte der Berghofener mit einem Augenzwinkern.

Die zweite Stufe auf dem Siegereppchen konnte das Ehepaar Jürgen und Adelheid Bergen nach siebeneinhalb Stunden Wanderung erreichen. Siegfried Kinast aus Siegen erhielt die Bronzemedaille. Er hatte die gut 40 Kilometer in achteinviertel Stunden bewältigt. Bettina Bätzel und Alfred Vogl teilen sich den vierten Rang; die Elsoffer trafen zwei Minuten später am Endpunkt ein als Kinast. Eine sehr gute Leistung, waren die beiden laut Bätzel doch „gar nicht auf Zeit gelaufen“. Das Ehepaar Werner und Erika Spies aus Netphen belegte Rang 5, nachdem es die Extremstrecke in achteinhalb Stunden bewältigt hatte. Außerdem ging

der Extrem-Wanderpass an das Ehepaar Wolfgang und Elke Lückert. Sie brauchten zehn Stunden und 50 Minuten und gingen das Ganze mit durchschnittlich 3,7 Kilometern pro Stunde etwas gemütlicher an. Neben den Extremwanderern liefen außerdem 32 Hobbywanderer am 1. Mai mit. Hartmut Dienst richtete den Blick schon weiter nach vorn. „Wir wollen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, es ist noch viel zu tun.“ Demnach soll die Route des Rotmilan-Höhenwegs eventuell noch abgeändert werden. Nach der Eröffnung wurden nämlich die langen Asphaltabschnitte von den Wanderern konstruktiv kritisiert. Außerdem sei es notwendig, die Zu- und Abgangswege besser zu beschildern. Dienst schwebt da ein Logo vor, das dem fünfeckigen des Wanderwegs ähnele, jedoch mit einer anderen Farbgebung. Das sei aber ein kompliziertes und teures Verfahren. Die Beschilderung soll allgemein noch ausgebaut werden. Auch wurde kritisiert, dass zu wenig Bänke am Rundweg platziert seien.

Die Route soll deshalb mit weiteren naturbelassenen Sitzbänken bestückt werden. Schutzhütten seien eine weitere Überlegung. Ein großes Manko des Rotmilan-Höhenwegs sei die Tatsache, dass er fast ausschließlich für Extremsportler geeignet sei. Dienst sagte, die Nachfrage

nach Kilometerzahlen einzelner kürzerer Streckenabschnitte sei groß. Deshalb sollen kleinere Rundwege über die Dörfer ergänzt werden. Um den Rotmilan-Höhenweg bekannter zu machen, sollen gezielte Veranstaltungen stattfinden. Eine Idee sind thematische Wanderungen, zum Beispiel eine biologische Wanderung. Zum Jahresanfang ist ein Veranstaltungskalender geplant.

Zum Abschluss ergriff Georg Braun, Vorsitzender des Heimatvereins Elsoff, die Chance, Hartmut Dienst für seinen Einsatz bei der Realisierung des Rotmilan-Höhenwegs im Namen der Heimatvereine aller fünf beteiligten Dörfer zu danken. Schon Alertshausens Ortsvorsteher Georg Freitag sagte zu Anfang, Hartmut Dienst sei der „Kopf und Initiator. Ohne ihn würde es den Rotmilan-Höhenweg nicht geben, da wollen wir uns nichts vormachen.“ Dienst fügte an, man müsse deutlich sagen, dass fünf Orte daran beteiligt gewesen seien und er selbst nur die Arbeit koordiniert habe. Er bedankte sich für die freundliche Zusammenarbeit seit 2010.

Für alle Wanderbegeisterten, die der Rotmilan-Höhenweg reizt, ist Hartmut Dienst unter der Rufnummer (0 27 50) 5 77 zu erreichen.